

Weinfahrt nach Ochsenfurt am 17.10.2024

Wir fahren um 08:10 Uhr in Bayreuth bei Hochnebel mit 46 Teilnehmern los. An der Raststätte „Steigerwald“ machen wir Pause und stärken uns mit belegten Brötchen und Kaffee. Pünktlich zur Stadtbesichtigung treffen wir in Ochsenfurt ein und haben bereits das erste Erlebnis hinter uns: eine wahnsinnig enge und niedrige Tordurchfahrt mit unserem riesigen Bus in die Stadt. Aber unser Busfahrer Christoph behält die Ruhe, es führt auch kein Weg zurück – Einbahnstraße!

Um 11:30 Uhr machen wir uns in zwei Gruppen auf, um Ochsenfurt kennenzulernen. Im Jahr 725 wurde die Stadt erstmalig erwähnt. Die vollständig erhaltene Stadtbefestigung wurde 1313 bis 1390 erbaut. Frau Fritsch begleitet unsere Gruppe und wir laufen unter der alten Mainbrücke, am Schlösschen aus dem 13. Jhd. vorbei in die Innenstadt mit den wunderschönen Fachwerkhäusern und erreichen als erstes das alte Rathaus mit dem Pranger aus dem 14. Jhd. das allerdings nicht so prächtig ist, wie das neue Rathaus. Vor der Kirche „St. Andreas“ steht das Kriegerdenkmal Heiliger St. Georg von Fred Heuler. In der Kirche mit dem wunderschönen Hochaltar, befindet sich die wertvolle St.-Nikolaus-Figur von Tilman Riemenschneider um 1500. Das Sakramentshaus in der Nordostecke wurde in den Jahren 1496 bis 1498 von einem unbekanntem Meister aus Sandstein gefertigt, hat einen Monstranz ähnlichen Aufsatz und reicht mit seiner Höhe von 11m bis in das Gewölbe des Langhauses. Es ist inzwischen kurz vor 12 Uhr mittags und wir erreichen das neue Rathaus mit seiner Figuren- und Monduhr im Lanzentürmchen, dem Wahrzeichen der Stadt. Im Inneren stehen wir vor einem alten Getreidemessstein und im prachtvollen Sitzungssaal überraschen Geschichten von Frau Fritsch u.a. über den „Ochsenfurter Kauz“. Wer den etwa drei Liter fassenden Pokal während eines damit verbundenen Gelages in einem Zuge austrinken konnte, durfte sich in ein speziell dafür geschaffenes „Kauzenbuch“ eintragen. Ochsenfurt ist die „Stadt der Türme“, das sehen wir, als wir um die Altstadt herumlaufen, es gibt den Dicken Turm, den Nikolausturm, den Pulverturm, den Oberen Turm und den Taubenturm. Nach gut 1½ Std. verabschieden wir uns von Frau Fritsch und haben noch Zeit, um in der Sonne einen Kaffee zu trinken.



St. Andreas mit Hl. St. Georg



Historische Altstadt - im Hintergrund das neue Rathaus



Dicker Turm und Nikolausturm

Um 14:00 Uhr geht es nach Kleinochsenfurt zum Winzerhof „Grünewald“. Dort machen wir erstmalig anständig Brotzeit, bevor wir im Anschluss die kleine Brennerei besuchen und die vom Besitzer hergestellten Brände und den Likör verkosten dürfen. Leider gab es heuer kein Obst in seinem Garten und er kann nicht brennen, dafür erfahren wir, wie umständlich und teuer es ist, seinen eigenen Schnaps verkaufen zu können.



Winzerhof „Grünewald“



Gesellige Runde



Verkostung der Brände



Destillieranlage

Auf der Heimfahrt müssen wir wegen einer Sperrung auf der A70 einen Umweg machen und erreichen gegen 20:00 Uhr Bayreuth. Wieder war der Wettergott mit uns Senioren und wir hatten einen für Oktober sehr warmen Tag mit Sonnenschein und viele von uns waren überrascht, was Ochsenfurt alles zu bieten hat.